

# An das Elternhaus.

## Mittheilungen

aus der

### Realschule und der Bürgertöcherschule.

---

Um die Mitte jedes Monats wird eine Nummer von 8 Seiten ausgegeben, und es erscheinen also halbjährlich 6 Nummern, welche 18 Grote Gold Vorausbezahlung kosten. Für die Subscribenten erstreckt sich die Verpflichtung zur Abnahme auf ein halbes Jahr. — Bestellungen werden in der Expedition, Papenstraße Nr. 11, entgegengenommen.

---

#### Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Realschule.

Bei keinem Unterrichtsgegenstande ist der Erfolg so sehr abhängig von den Lehrmitteln, wie bei den Naturwissenschaften. Während andere Fächer hauptsächlich nur die geistigen Kräfte in Anspruch nehmen, fällt jenen dagegen außerdem noch die Aufgabe zu, auch die Sinne zu üben, damit so der Schüler in das gesetzmäßige Wirken der Natur eingeführt werde. Daher sind für diesen Zweig des Unterrichtes Sammlungen und Apparate unentbehrlich. Auf Anschaffung des Allernothwendigsten wurde gleich bei Gründung unserer Anstalt Bedacht genommen, und als einige Jahre später an die Eltern unserer Schüler die Bitte erging, uns durch Geschenke an Naturalien zu unterstützen, erhielten die Sammlungen der Schule eine ansehnliche Bereicherung, sowie ihnen von dieser Seite her auch in den letzten Jahren manche werthvolle Gabe zugeslossen ist. Die Schüler trugen zur Bervollständigung des Cabinets durch selbstgefertigte Maschinenmodelle und Zeichnungen bei, und von früheren Zöglingen, welche sich nach der Schulzeit noch dankbar der Anstalt erinnerten, auf der sie ihre Bildung genossen, gingen oft aus fernen Welttheilen Geschenke ein. Dazu kamen die Anschaffungen, die von Zeit zu Zeit aus den hierfür disponiblen Mitteln bewirkt wurden, und so steht jetzt den Lehrern der Naturwissenschaften an unserer Realschule eine für ihren Zweck ausreichende Sammlung zur Verfügung. Sie befindet sich in vier in einander laufenden, zum Theil heizbaren Räumen, welche von beiden Flügeln des Schulgebäudes her Eingänge haben. Der größte dieser vier Räume ist als physikalisch-chemisches Lehrzimmer mit erhöhten hinteren Subsellien eingerichtet und kann bei optischen und elektrischen Versuchen erforderlichen Falles vollständig verdunkelt werden. In demselben befindet sich ein Experimentirtisch und für chemische Zwecke eine Glaskammer und eine Kavelle. Bei den drei anderen Zimmern läßt leider die Beleuchtung Manches zu wünschen übrig, auch sind sie etwas feucht, weshalb sie

ihrer Bestimmung nur im Allgemeinen entsprechen. In den vier Räumen sind zusammen 19 Schränke aufgestellt, welche den größten Theil der Sammlungen wissenschaftlich geordnet enthalten. Da dieselben von allen drei Lehrern der Naturwissenschaften beim Unterrichte benutzt werden, so haben die Lehrer, um sie in der nöthigen Ordnung zu halten, die Aufsicht darüber nach den verschiedenen Fächern unter sich vertheilt. — Im Folgenden wollen wir unseren Lesern einen Ueberblick über den wesentlichen Inhalt unseres Cabinets geben.

Von den physikalischen Apparaten befinden sich die kleineren in zwei großen Schränken; die größeren sind für sich in demselben Zimmer aufgestellt. Sie genügen, den Schülern die Hauptversuche aus den einzelnen Gebieten der Physik zu zeigen. Außer einem Heberbarometer mit Nonius-Skala besitzt die Sammlung ein Gefäßbarometer und ein Aneroidbarometer. Eine kleine einstiefelige Handluftpumpe mit doppelt durchbohrtem Hahne dient zur Erläuterung des Baues derselben, und eine größere zweistiefelige Hahnluftpumpe von Bogenhard in Weimar, mit der sich eine Verdünnung auf  $\frac{1}{150}$  ziemlich rasch bewirken läßt, eignet sich sehr gut zur Anstellung der Versuche im luftleeren Raume, zu denen auch die nöthigen besonderen Apparate vorhanden sind. Die Realschule besitzt ferner eine chemische Wage, die bei mäßiger Belastung für 2 Mgr. Uebergewicht noch einen merklichen Ausschlag giebt, eine kleine Decimalwage, die sich auseinander nehmen läßt, und einen Papin'schen Topf. Dazu kommt eine Scheiben-Elektromaschine, deren Conductor unter günstigen Luftverhältnissen Funken bis gegen einen Fuß lang giebt, die Materialien für 9 Grove'sche Elemente, ein Multipliator, ein Zeiger- und ein Schreibtelegraph. Daß Modelle von Flaschenzügen und von Maschinentheilen, Leydner Flaschen, Elektrophor, Stereoskope u. s. w. nicht fehlen, versteht sich von selbst; es kam uns bloß darauf an, die wichtigsten Apparate aufzuführen.

In dem physikalisch-chemischen Lehrzimmer befindet sich die chemische Sammlung in drei Schränken; der eine derselben enthält in etwa 150 Gläsern hauptsächlich Reagentien und Materialien für Versuche, die beiden anderen dagegen mehrere hundert zum Vorzeigen bestimmte Präparate aus der organischen und anorganischen Chemie. Die zur Anstellung chemischer Experimente unentbehrlichen Reagirgläser, Retorten, Porzellanschalen, Retortenhalter u. s. w. sind natürlich auch vorhanden. — Die Mineraliensammlung füllt 40 Schrankauszüge und umfaßt mehrere tausend Proben; geognostisch-geologischen Inhalts sind 52 Auszüge. Vier Pappkästen enthalten zahlreiche krystallographische Modelle, dazu kommen treffliche von einem Schüler gearbeitete Modelle der Krystallachsen, und zur Veranschaulichung beim stereometrischen Unterrichte, der ja dem naturwissenschaftlichen so vielfach Vorschub leistet, dienen eine Anzahl von eben- und krummflächigen Körpern und mehrere Modelle für Lehrsätze aus der Geometrie des Raumes.

Für den botanischen Unterricht enthält das Cabinet verschiedene Moose, Algen, Holzproben, größere Grashalme und Früchte; außerdem sind die neuerdings erschienenen botanischen Blüthenmodelle von Brendel in Breslau, zusammen 30 an der Zahl, angeschafft, die es ermöglichen, einer ganzen Klasse zugleich den Bau hauptsächlich der Blüthentheile von Pflanzen verschiedener Art anschaulich vorzuführen. — Reichhaltiger ist der Natur der Sache nach die zoologische Sammlung. Zu 18 ausgestopften Säugethieren und 12 größeren Schädeln von solchen kommt eine große Zahl von kleineren Schädeln, von Zähnen, Hörnern und Geweihen. Unter den 136 Vögeln ist ein sehr gut erhaltener Königsadler und ein Riesenstorch. An Reptilien und Fischen finden sich zusammen etwa 60 Exemplare in Spiritus, andere sind ausgestopft, wie der Leguan und die Kammeidechse. Unter den Schlangenhäuten ist die einer Anakonda. Dreizehn Auszüge enthalten die Insekten- sammlung, in welcher z. B. von Schmetterlingen 300, von Käfern über 500 Species vorhanden sind. Die größeren Conchylien füllen einen Schrank, die kleineren nicht weniger als 37 Auszüge, und auch die übrigen Thier- klassen fehlen nicht, sondern sind dem Grade ihrer Wichtigkeit entsprechend vertreten.

Sch.

Das letzte Verzeichniß der für die Sammlungen der Realschule eingelaufenen Geschenke ist im Juni 1867 in diesem Blatte veröffentlicht worden und geht bis Nr. 251. Von den inzwischen eingegangenen Gaben zählen wir im Folgenden wieder nur die größeren auf, und indem wir für alle Geschenke herzlich danken, richten wir an die geehrten Eltern unserer Schüler und an die sonstigen Freunde der Schule die Bitte, uns auch künftig Zufendungen zu machen. In Folge des Gebrauches müssen manche Gegenstände von Zeit zu Zeit nothwendig erneuert werden, und auch abgesehen davon kommt einzelnen derselben, besonders wenn das Lokal ihnen nicht ganz angemessen ist, nur eine beschränkte Dauer zu.

Bei den Schülernamen bedeutet die größere römische Ziffer die Klasse, die kleinere arabische die Abtheilung, in welcher sich der Knabe damals befand.

- |  |  |
|--|--|
| 252. Drei Flaschen rohes Petroleum . . .                                   | Herr W. Bachhaus.  |
| 253. Zwei Gläser Glonoin (Lösung von Nitroglycerin in Methylalkohol) . . . | „ W. Schröder.   |
| 254. Eine Anzahl Gläser mit Chemikalien . . .                              | „ Leopold Ibe.   |
| 255. Zwei Schlangen vom oberen Jura . . . . .                              | „ Bezirkslehrer Markwart zu Waldenburg (Canton Baselland). |
| 256. Eine Anzahl sibirischer Mineralien . . .                              | „ G. C. Kindt.   |
| 257. Eine ausgestopfte Riesenschlange . . .                                | „ Dr. Lürssen.   |

258. Ein Glas voll Cochenille  
 259. Mehrere Gallen aus Ostindien } . . Carl Witte VI,<sub>2</sub>.  
 260. Ein Stück Zuckerrohrhalm }  
 261. Verschiedene an der Küste gesammelte  
     Naturalien . . . . . Heinr. Timmermann VI,<sub>2</sub>.  
 262. Bogen und Pfeil von Südsee-Inulanern J. Münchhausen IV,<sub>2</sub>.  
 263. Eine Federwage und eine Goldwage  
     mit Gewichten im Etui. . . . . H. Fechter III,<sub>2</sub>.  
 264. Ein Metermaß . . . . . J. Bossel III,<sub>2</sub>.  
 265. Mehrere Matrizen zu galvanoplastischen  
     Abdrücken . . . . . C. Geffken II,<sub>2</sub>.  
 266. Proben von Preßtorf und Stuhlrohr S. Harjes III,<sub>2</sub>.  
 267. Bohrproben von Rehme. . . . . H. Kastens V,<sub>2</sub>.  
 268. Pfeilspitze und Eskimoschmuck von Wall-  
     roßzähnen . . . . . J. Buckfath III,<sub>2</sub>.  
 269. Mehrere Naturalien aus China und  
     Brasilien. . . . . C. Witte V,<sub>2</sub>.  
 270. Ein Speer von den Sandwich-Inseln A. Scharoun II,<sub>2</sub>.  
 271. Einige Gläser mit Chemikalien . . . H. Lüllmann III,<sub>2</sub>.  
 272. Eine Ringelnatter . . . . . Heinr. Meyer III,<sub>1</sub>.  
 273. Eine Flasche mit Beerentang in Spiritus Lüder Hettmeyer IV,<sub>1</sub>.  
 274. Ein Wespennest . . . . . Herm. Bothe II,<sub>1</sub>.  
 275. Eine ausgestopfte Nachtschwalbe. . . Edm. Drücker I,<sub>1</sub>.  
 276. Ein Fisch von Honolulu. . . . . Adolf Riechmann IV,<sub>1</sub>.  
 277. Ein selbstgearbeiteter Pappkasten. . . W. Groweg I,<sub>1</sub>.  
 278. Ein selbstgefertigter Apparat zur Lehre  
     von der Spiegelung des Lichtes . K. Grundt I,<sub>1</sub>.  
 279. Eine Gehirnkoralle . . . . . W. Brügesch I,<sub>1</sub>.  
 280. Ein Holzkasten für physikalische Apparate J. Henke III,<sub>1</sub>.  
 281. Ein großes Wespennest . . . . . H. Pooh V,<sub>1</sub>.  
 282. Ein ausgestopfter fliegender Haring . Lüder Hettmeyer IV,<sub>1</sub>.  
 283. Ein großes Spiegelteleskop . . . . Herr Senator Dr. Lampe.

### Das Gräfe-Denkmal.

Als beim Wiederbeginn der Schule nach den Sommerferien des vorigen Jahres, in denen die Anstalt durch den Tod ihres Gründers einen so schmerzlichen Verlust erlitten hatte, die erste Conferenz des Lehrerkollegiums statt fand, wurde von allen Seiten der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, die letzte Ruhestätte des großen Schulmannes durch einen Gedenkstein zu schmücken. Ein Comité, bestehend aus den Herren Jacobi, Reddersen, Kirchner und Dr. Gäpfe, wurde erwählt, um die Vorbereitungen zu treffen und die weitere Ausführung, vorbehaltlich der Zustimmung der Conferenz, besorgen zu lassen. Um Mitte September

wurde an die geehrten Eltern der Schüler unserer Anstalt eine Zuschrift übersandt, in der wir über unser Vorhaben Mittheilung machten und zur Betheiligung daran aufforderten. In ähnlicher Weise wurde eine Anzahl ehemaliger Schüler, soweit deren Adressen uns bekannt waren, von unserem Vorhaben benachrichtigt. Da nicht allen Lesern dieses Blattes jene beiden Zuschriften zu Händen gekommen sind, so wollen wir aus der ersteren hier Einiges wiederholen.

„Wir haben vor wenigen Wochen in herzlichster Gemeinschaft mit Ihren Söhnen, den Schülern der Realschule, unsern lieben, treuen Vorsteher, Professor Dr. S. Gräfe, zur letzten Ruhe geleitet. Die Liebe der tiefgebeugten nächsten Hinterbliebenen hat sein Grab bereits mit Blumen und mit einer Steineinfassung in einfacher Weise geschmückt; dagegen fehlt noch dieser Stätte, auf welche wir Lehrer und Schüler doch stets mit den Gefühlen dankbarer Erinnerung hinblicken müssen, ein Zeichen der Verehrung von unserer Seite. Es wird darum, so hoffen wir, auch Ihre Zustimmung finden, daß wir die Absicht hegen, durch einen Gedenkstein auf dem Grabe des theuren Entschlafenen unserer Anhänglichkeit Ausdruck zu geben, und daß wir behufs Herstellung eines solchen die jetzigen und früheren Schüler und Lehrer unserer Schule zu gemeinsamer Betheiligung daran auf dem Wege dieser Zuschrift auffordern. Wir denken, es dürfte am besten ein Marmorkreuz auf einem Sandsteinsockel sein, mit einer passenden Inschrift versehen und von solchen Größenverhältnissen, daß es sich, als von einer größeren Gesamtheit ausgehend, gegen den Schmuck der benachbarten Gräber etwas abhebt, im Uebrigen aber schlicht und prunklos, wie es dem Geiste und Sinne des Heimgegangenen entspricht. Nach einem vorläufigen Kostenanschlage werden zur Ausführung des Denkmals in der angedeuteten Weise etwa 180 bis 200 Thlr. erforderlich sein; und wir erlauben uns, hierdurch auch Sie um einen Beitrag zur Aufbringung dieser Summe zu ersuchen.“

Der Erfolg der Sammlung war nun ein sehr erfreulicher und übertraf weit unsere Erwartungen. Auch von auswärts, nämlich von London, Glasgow, Bordeaux und Gera, trafen auf die Nachricht von unserem Vorhaben Beiträge ein. Noch einmal sagen wir den freundlichen Gebern, namentlich auch den ehemaligen Schülern, welche unter ihren früheren Mitschülern Sammlungen unternommen haben, den herzlichsten Dank. — Als wir zur weiteren Ausführung schreiten wollten, erhob sich die Schwierigkeit, daß auf der von den Hinterbliebenen erworbenen Begräbnißstätte wegen des geringeren Umfanges derselben kein Denkmal errichtet werden durfte. Wir waren nun durch unsere Mittel in der glücklichen Lage, eine neue, größere Ruhestätte erwerben zu können.

Die Herstellung des Denkmals wurde dem Marmorwaarenfabrikanten Herrn F. Warnecke nach vereinbarten Contracte auf Grund der vorgelegten Arbeitszeichnungen übertragen. Die geschmackvolle und saubere Ausführung desselben gereicht der Fabrik sehr zur Ehre.

Die ganze Höhe des Denkmals beträgt  $10\frac{1}{4}$  Fuß über dem Erdniveau.

Der breite Sockel ist aus bestem Obernkirchner Sandstein und mit großen Marmorschriftplatten versehen, das Kreuz aus weißem carrarischen Marmor. Die vordere Marmortafel enthält die vergoldete Inschrift:

**Professor Dr. Heinrich Gräfe,**

geb. zu Buttstädt, den 3. März 1802,

gest. zu Bremen, den 22. Juli 1868.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben.

Offenb. Joh. 14, 13.

Auf der Rückseite des Sockels steht die Inschrift:

**Dem Gründer und ersten Vorsteher der Realschule  
von Lehrern und Schülern derselben  
gewidmet.**

Das Denkmal war mit Einschluß des Gitters am 3. März, dem Geburtstage des seligen Professors Gräfe, vollendet und trotz des schneeigen Nachwinters mit einigen immergrünen Sträuchern geschmückt.

In der letzten Woche haben die einzelnen Klassen unserer Anstalt unter Führung ihrer Hauptlehrer das Denkmal besichtigt.

Wir geben im Folgenden einen Auszug aus dem Rechnungsabschluß, der von 3 Mitgliedern des Lehrerkollegiums revidirt und richtig befunden wurde.

A. Einnahmen.

1. Beiträge von jetzigen und ehemaligen Lehrern der Realschule, sowie von den Vorstehern der Bürgertöchter- und der Vorbereitungsschule . . . . .	Ld'or <sup>24</sup> 66 . 51 <i>fl.</i>
2. Beiträge der Realschüler . . . . .	" 162 . 34 "
3. Beiträge ehemaliger Schüler . . . . .	" 75 . 63 "
4. Zinsen von belegten Ld'or <sup>24</sup> 200. für 5 Monate . . . . .	" 2 . 66 "
	" 307 . 70 <i>fl.</i>

B. Ausgaben.

1. Porto . . . . .	Ld'or <sup>24</sup> 1 . 51 <i>fl.</i>
2. Druckkosten . . . . .	" 5 . 66 "
3. Erwerbung der neuen Begräbnisstätte unter Anrechnung der alten, Maurerarbeit u. s. w. . . . .	" 49 . 6 "
4. F. Warnecke laut Contract . . . . .	" 240 . —
5. Gärtnerarbeit . . . . .	" 7 . —
	303 . 51 <i>fl.</i>

Also bleibt ein Ueberschuß von 4 <sup>24</sup> 19 *fl.*; diesen glauben wir am besten der Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer an der Realschule überweisen zu dürfen.

**Schulnachrichten.**

**Aus der Realschule.**

**I. Zeichenstunden.**

In Folge der Erkrankung des Herrn Kirchner hat leider der Zeichenunterricht seit Mitte Januar. d. J. fast ganz ausfallen müssen; die betr. Stunden sind den zur Vertretung eingetretenen Lehrern der Anstalt für ihre besonderen Unterrichtsfächer bis Ostern zugewiesen worden. Die in den nächsten Wochen auszuweisenden Zeugnisse werden demnach eine Censur für das Zeichnen nicht enthalten.

**II. Klassenprüfung.**

Am Dienstag, den 2. März, und Dienstag, den 9. März, haben in Gegenwart von Mitgliedern des hochlöblichen Scholarchats und der Schuldeputation, so wie den Lehrern der Schule folgende Klassenprüfungen stattgefunden:

Kl. VI, 1. Deutsch . . .	Hr. Niemeyer.	Kl. V, 2. Deutsch	Hr. Reddersen.
Englisch . . .	„ Abbehusen.	Rechnen „	Deicke.
Naturgeschichte	„ Dr. Schneider.		
Kl. IV, 1. Bibl. Geschichte	Hr. Jacobi.	Kl. III, 1. Geographie	Hr. Dr. Lürssen.
Deutsch . . .	„ Jacobi.	Deutsch . . .	„ Dr. Martens
Geschichte . . .	„ Dr. Martens.	Physik . . .	„ Dr. Lürssen.
Kl. I, 2. Französisch . .	Hr. Steinhoff.	Kl. I, 1. Mineralogie	
Geschichte . . .	„ Reddersen.	u. Chemie	Hr. Dr. Lürssen.
Chemie . . .	„ Dr. Häpfe.	Englisch . . .	„ Dr. Werner.
		Algebra	Prof. Dr. Buchenau.

Die Prüfung der Kl. V, 2 im Englischen fiel wegen Unwohlseins des Herrn Plate aus.

**III. Theilnahme am Turnunterricht im Winterhalbjahr 1868/9.**

Erste Abtheilung.

Zweite Abtheilung.

Klasse:	Gesamtzahl der Schüler:	Davon turnen:	Aus Gesundheitsrückständen befreit:	Auf Wunsch der Eltern befreit:	Klasse:	Gesamtzahl der Schüler:	Davon turnen:	Aus Gesundheitsrückständen befreit:	Auf Wunsch der Eltern befreit:
I.	21	20	1	—	I.	38	37	1	—
II.	33	31	2	—	II.	34	26	8	—
III.	35	34	1	—	III.	38	36	2	—
IV.	35	34	1	—	IV.	39	37	2	—
V.	48	46	2	—	V.	42	40	2	—
VI.	41	40	1	—	VI.	38	36	2	—
Gesamtzahl . .	213	205	8	—		229	212	17	—

**IV. Schluß des Wintersemesters und Beginn des Sommersemesters.**

Das Wintersemester wird am Mittwoch, den 24. März, mit der Austheilung der halbjährlichen Schulzeugnisse und außerdem in den Klassen der ersten Abtheilung mit der Versetzung der Schüler geschlossen werden. Das Sommersemester beginnt am Montag, den 5. April, um 8 Uhr Morgens.